

VOM
TASTEN
UND
LÖSEN

Foto: Verband der Osteopathen Deutschland e.V.

Wenn ein Baby Bauchschmerzen hat, legt die Mutter ihre warme Hand auf dessen Bauch. Unbewusst spürt sie, wo und mit welchem Druck sie ihre Hand bewegen muss. Natürlich ist Osteopathie mit diesem Beispiel viel zu knapp erklärt. Doch ein wenig ist diese ganzheitliche Form der Medizin so leichter vorstellbar. In der Serie „Alternative Heilmethoden“ erklärt Osteopath Peter Feldmann, worum es geht.

Ursachenforschung

Manchmal ist es wie eine Odyssee: Jemand leidet unter Schmerzen in der Schulter und läuft von Arzt zu Arzt. Die Schulmedizin kann keine Ursache finden. Vielleicht wird derjenige dann als Hypochonder abgestempelt. „Dabei liegt die Ursache ganz woanders – vielleicht an einem unbeweglichen, blockierten Wirbel“, weiß Peter Feldmann. Er wird gelöst, und die Schulterschmerzen sind erledigt.

Vor über 30 Jahren gründete er das Therapiezentrum Feldmann in Heiligenhaus und hat seitdem viele solcher Verläufe erlebt. „Wenn jemand mit Problemen kommt, will ich wissen, was das System stört. Was löst die Beschwerden aus? Ein Osteopath hört gut zu und schaut sich den Patienten sehr genau an. Was ist mit den Wirbeln? Wie beweglich sind die Gelenke?“, so beschreibt Peter Feldmann die Anamnese. Der Körper kann viele Probleme kompensieren. Doch wenn er nicht mehr dazu in der Lage ist, kommt es zu einer Gelenkfunktionsstörung. Das Gewebe ist gespannt und unbeweglich. „Der Nerv bekommt dadurch Druck und macht Schwierigkeiten. Diese können sich dann an anderer Stelle auswirken.“

Der Heiligenhauser beschreibt diesen Vorgang an der Funktion des Vagusnervs. Dieser nämlich ist der zweitlängste Nerv im Körper. „Er funktioniert wie ein Dirigent, der an der Regulation der Tätigkeit fast aller inneren Organe beteiligt ist. Wenn er in irgendeiner Weise blockiert ist, kann er Probleme an einer ganz anderen Region machen.“ Jedes Organ und je-

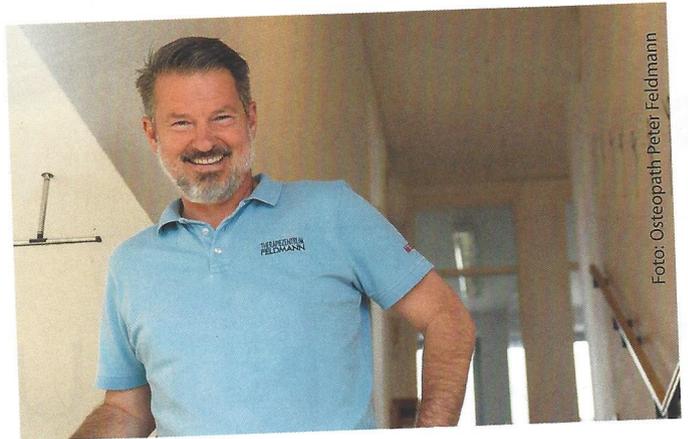


Foto: Osteopath Peter Feldmann

des Gelenk muss frei beweglich sein, um funktionieren zu können. Die Blockaden und Gewebespannungen müssen also gelöst werden, damit diese Beweglichkeit wieder hergestellt ist.

Fingerspitzengefühl

Von vielen Beispielen aus der Praxis kann Peter Feldmann erzählen: Ein Patient kam zu ihm, weil er unter Kurzatmigkeit litt. „Ich überlegte, was ich jetzt erreichen will, ich muss den Patienten ganzheitlich wahrnehmen und erfahre vielleicht, welche Beschwerden er zusätzlich hat. Ich brauche eine Intention und eine Idee. Erst dann folgt die passende Technik.“ Technik heißt: Durch Druck, Tasten und Fühlen herausfinden, wo die Gelenkfunktionsstörung ist. Das hat nichts mit „Hokuspokus“ zu tun. Peter Feldmann gibt ein nachvollziehbares Beispiel: Wer eine Kastanie unter ein Kopfkissen legt, muss den passenden Druck ausüben, um sie ertasten zu können. Ähnlich ist die Technik der Osteopathie zu beschreiben. „Hier kommt es sehr auf die Taktilität der Finger an.“ Auf diese Weise stellte also der Therapeut fest, dass die Kurzatmigkeit mit der Leber zusammenhing. „Bei diesem Patienten war es tatsächlich so, dass die Leber sozusagen zu



hoch hing, so dass sie auf das Zwerchfell drückte. Das löste die Kurzatmigkeit aus.“ Die Blockade und Gewebespannung wurden gelöst, so dass freies Atmen wieder möglich war.

Wichtig bei allen Behandlungen ist auch das Ziel, die Selbstheilungs- und Selbstregulationskräfte des Körpers anzuregen und zu mobilisieren.



„Eigentlich ist es ganz einfach: Alles hängt mit allem zusammen. Das ist mit Ganzheitlichkeit der Osteopathie gemeint.“

Deshalb passen auch unterschiedliche Symptome in das Behandlungskonzept der Osteopathie: Bei

Schmerzen in den Gelenken, Bandscheibenproblemen, bei kieferorthopädischer Behandlung, Migräne, Schwindel, Tinnitus, Darmproblemen, Burnout, Fehlhaltungen, nach Unfällen, Magen-Darmproblemen, Reizdarm, Prostatabeschwerden... es gibt viele Beschwerden, bei denen Osteopathie helfen kann oder begleitend wirkt.

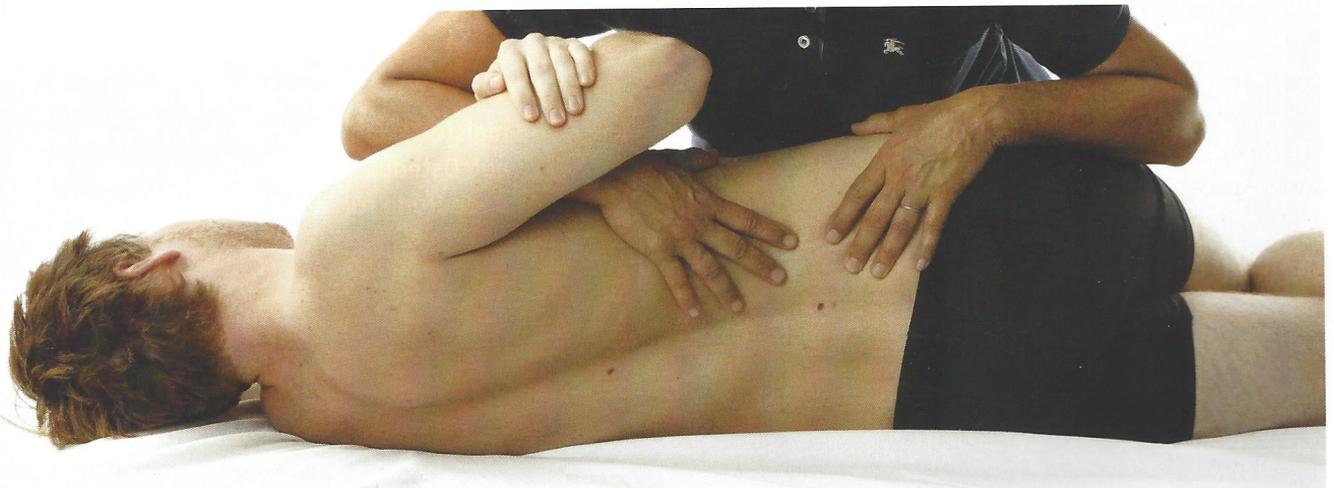
Kein Allheilmittel

Allerdings: Grenzen in der Osteopathie gibt es natürlich auch, und zwar dann, wenn die Symptome schlicht nichts mit einer Unbeweglichkeitsstörung zu tun haben. Schwere und akute Krankheiten kann Osteopathie natürlich nicht heilen. Das gilt auch für bakterielle Infektionen. Sie ist keine Notfallmedizin.

Bei der Behandlung geht es um Dehnen, Druck und Zug. Dies hat nichts mit einer Massage zu tun, sondern um ein manchmal sanftes, manchmal festeres Spüren und Lösen. Die Behandlung eines Babys läuft dabei natürlich anders ab als bei einem 140 kg schweren Mann.

Grundsätzlich rät Peter Feldmann dazu, ein rund vier bis sechs Wochen altes Baby einmal durchchecken zu lassen. „Der Babykopf ist weich. Bei der Geburt passiert es leicht, dass sich die Schädelplatten verschieben und auf Nerven drücken können.“ Die Drei-Monats-Koliken oder sogenannte Schreibabys können die Folgen sein. Auch nach dem ersten Lebensjahr und vor dem Eintritt ins Schulleben sollten Kinder auf Grund der Entwicklungssprünge einmal untersucht werden. „Mit Kinder- und Jugendärzten arbeiten wir immer mehr zusammen“, betont Peter Feldmann. „Das ist ein sehr guter Weg.“ Gerade diese interdisziplinäre Kooperation hält er für immer wichtiger.

Fotos: Verband der Osteopathen Deutschland e.V.



Alexander Szebeni
Osteopathie
In guten Händen

PHYSIOTHERAPEUT / HEILPRAKTIKER /
THERAPEUT FÜR OSTEOPATHIE
Für Erwachsene und Kinder

Friedhofstraße 4b
42929 Wermelskirchen
Tel.: 02196 / 8898760

www.osteopathie-szebeni.de

Praxis für Osteopathie

Verband der Osteopathen
Deutschland e.V.
In guten Händen.
www.osteopathie.de

Praxis für Osteopathie
Hohe Straße 4b
42929 Wermelskirchen

Birgit Ries
Sandra Stupp
· Osteopathie
· Physiotherapeutin
· Heilpraktikerin
· Manualtherapeutin

„Osteopathie ist eine manuelle Form der Medizin, bei der der Patient in seiner Gesamtheit betrachtet wird.“

www.osteopathie-ries-stupp-wermelskirchen.de

Osteopathie aus historischer Sicht

Der amerikanische Mediziner Andrew Taylor Still gilt als Gründer der Osteopathie. Er erkannte einen Zusammenhang zwischen Beschwerden und Knochen. Sein Therapieansatz bestand darin, Bewegungseinschränkungen im Gewebe mit den Händen zu spüren. Er löste sie mit den Händen. Der Mediziner gründete ein College und lehrte dazu. Einer seiner Schüler war William Garner Sutherland, der die Anatomie des Schädels und der Schädelnähte erforschte. Dabei entdeckte er pulsierende Bewegungen, die in keinem Zusammenhang zu Puls und Atmung stehen, aber am Kopf, Steißbein und anderen Körperbereichen gespürt werden können.

Durch einige weitere Forschungen gliedert sich heute die Osteopathie in drei Bereiche: Die parietale Osteopathie behandelt den Bereich rund um Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder.

Die kraniosakrale Osteopathie ist das Teilgebiet, in dem es um Schädelknochen, den Kopf und Nacken geht.

Die inneren Organe, ihre Strukturen und Bewegungseinschränkungen werden in der viszerale Osteopathie untersucht und behandelt.

Neuer ist der Teilbereich der faszialen Osteopathie: Die sogenannten Faszien sind Bindegewebshüllen um Strukturen und Organe, die verkleben und dann Beschwerden machen können.

Text: Eva Rüter

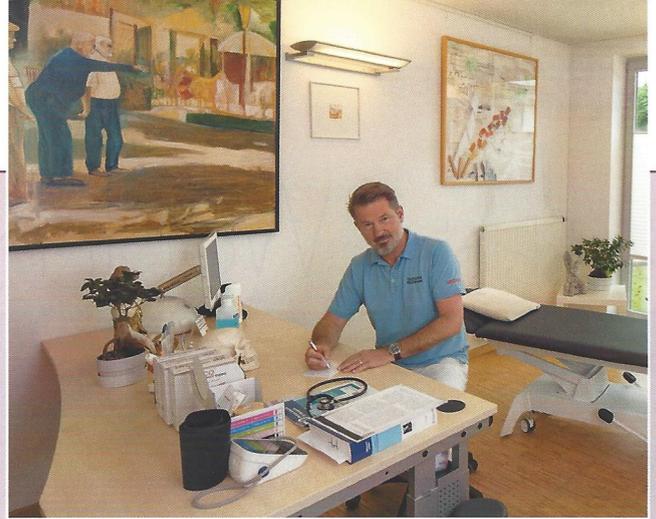


Foto: Osteopath Peter Feldmann

Sicherheit für Patienten

Wer als Osteopath arbeiten möchte, muss eine lange und intensive Ausbildung nachweisen können. Da der Beruf, beziehungsweise die Bezeichnung als Osteopath in Deutschland rechtlich noch nicht geschützt ist, sollten Menschen, die eine Praxis suchen, den Werdegang und die Ausbildung erfragen. Viele Osteopathen und Osteopathinnen haben dies bereits auf ihrer Internetseite dargestellt.

Die Ausbildung erfolgt vorrangig an privaten Osteopathieschulen und vermehrt an Hochschulen. Voraussetzung ist eine vorhergehende Ausbildung zum Heilpraktiker oder Physiotherapeuten. Einige Ärzte machen zusätzlich berufsbegleitende Ausbildungen. Wer ausgebildete Osteopathen in der Nähe finden will, kann beispielsweise über www.osteopathie.de gehen.

Reformhaus



Zeckenschreck mögen Zecken nicht.

- Naturkosmetik zum Aufsprühen
- Natürlich angenehmer Duft
- Pflegt die Haut mit Schwarzkümmelöl

VITA NOVA
ENTDECKEN, WAS GUT TUT

REFORMHAUS
RALF POTHMANN e.K.

Kölner Straße 56
42929 Wermelskirchen
Tel.: 0 2196 26 36

www.vita-nova.de
www.reformhausshop24.de